



## Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Korrodiierende Atommüllfässer im AKW Brunsbüttel**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der schleswig-holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, in der 26. Tagung des Landtages mündlich über die aktuelle Situation des Atomkraftwerks Brunsbüttel zu berichten, insbesondere im Hinblick auf:

- die Unterrichtung der Öffentlichkeit über korrodierende Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Atommülls erst 57 Tage nach der Entdeckung durch den TÜV Nord
- die erstmalige Unterrichtung des Ministers Schmalfuß erst am 29.2.2012
- die Lagerung mittelaktiver Abfälle und die aktuellen Untersuchungen zu Korrosionsschäden der Behälter,
- die Mengen und den Verbleib dieser Abfälle
- die Mengen und die Hauptnuklidzusammensetzung hochradioaktiver Abfälle
- die Zwischenlager, die Kapazitäten und Nutzungen, die Genehmigungsgrundlagen und das Ende der Betriebsgenehmigung des Lagerbetriebes
- die Sicherung/ Vorbeugung gegen Einwirkung von außen
- die Messung und Überwachung der Stoffströme des radioaktiven Abfalls.

2. Der schleswig-holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, die andauernde und dringend erforderliche Zuverlässigkeitsprüfung des Betreibers Vattenfall kurzfristig abzuschließen und die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

-

Begründung:

Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen lagern seit 31 Jahren in Kavernen des AKW Brunsbüttel ohne regelmäßige Kontrolle ihres Zustandes. Die Zerstörung eines Fasses wurde beim Umfüllen am 15. Dezember 2011 von Vattenfall festgestellt. Die Atomaufsicht wurde nicht unterrichtet. Der TÜV Nord bekam am 10. Januar 2012 die Information über die starke Korrosion den entleerten Fasses nur deshalb zur Kenntnis, weil die damalige Umfülldauer von 8 Stunden außergewöhnlich lange dauerte. Nach Angaben des zuständigen Ministers Schmalfuß wurde er, nach eigenen Angaben im Schleswig-Holstein-Magazin vom 7. März 2012, erst am 29. Februar über die verrosteten Atommüllfässer unterrichtet. Es ist nicht hinzunehmen, dass die Öffentlichkeit erst 57 Tage nach der Aufdeckung der Müllfässerprobleme unterrichtet wird. Die Kommunikation durch Vattenfall bleibt unterirdisch. Die Prüfung der Zuverlässigkeit des Betreibers Vattenfall muss zügig abgeschlossen werden.

Detlef Matthiessen und Fraktion